

PRESSEMITTEILUNG

Ärztenetz Eutin-Malente warnt vor Folgen des GKV-Spargesetzes – wohnortnahe Versorgung in Gefahr

Eutin, 29.06.2026 – Das Ärztenetz Eutin-Malente (ÄNEM) schließt sich den Forderungen der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH), der Krankenhausgesellschaft Schleswig-Holstein, der Ärztekammer Schleswig-Holstein sowie der Psychotherapeutenkammer Schleswig-Holstein ausdrücklich an. Die im geplanten GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz vorgesehenen Sparmaßnahmen gefährden aus Sicht des Netzes die medizinische und psychotherapeutische Versorgung der Bevölkerung und verschärfen bestehende Probleme insbesondere im ländlichen Raum.

„Das geplante GKV-Spargesetz setzt an der falschen Stelle an. Wer die Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung stabilisieren will, darf nicht diejenigen schwächen, die jeden Tag die Versorgung der Menschen sicherstellen. Die vorgesehenen Kürzungen werden sich unmittelbar auf die Patientenversorgung auswirken – durch längere Wartezeiten, weniger Behandlungskapazitäten und eine weitere Belastung der Praxen. Das können wir uns gerade in einer Flächenregion wie Ostholstein nicht leisten“, erklärt **Dr. Christine Schwill**, Hausärztin in Pansdorf und Vorstandsmitglied des Ärztenetzes Eutin-Malente.

Die Rückmeldungen aus den Mitgliedspraxen des Ärztenetzes zeichnen ein eindeutiges Bild: Viele Ärztinnen, Ärzte sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten befürchten spürbare Verschlechterungen für die Patientinnen und Patienten in Ostholstein.

Besonders kritisch wird der geplante Wegfall von Regelungen bewertet, die bislang zusätzliche und kurzfristige Termine ermöglicht haben. **Dr. Gerdt Hübner**, Facharzt für Innere Medizin und Onkologie sowie Mitglied des Ärztenetzes Eutin-Malente, warnt:

„Der geplante Wegfall der budgetfreien Vergütung der offenen Sprechstunde wird wieder dazu führen, dass Termine erst nach Monaten vergeben werden – etwa bei Augenärzten, HNO-Ärzten, Gynäkologen oder Urologen. Die Verfügbarkeit von Facharztterminen für gesetzlich Versicherte wird sich spürbar verschlechtern.“

Auch in der ambulanten Psychotherapie werden erhebliche Folgen befürchtet. **Dr. Richard Natmeßnig**, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, erklärt:

„Die geplanten Maßnahmen bedeuten letztlich eine drastische Sparmaßnahme auf dem Rücken der Patienten und der ambulanten Behandler. Wenn zusätzliche Budgetgrenzen

eingeführt werden, droht der Verlust von bis zu 20 Prozent der bestehenden Therapieplätze. Für viele Praxen wären die wirtschaftlichen Folgen erheblich.“

Auch die frauenärztliche Versorgung könnte durch die geplanten Änderungen geschwächt werden. **Susanne Bechert**, Vorsitzende Berufsverband der Frauenärzte Schleswig-Holstein, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Mitglied des Ärztenetzes Eutin-Malente, weist darauf hin:

„Es trifft Schwangere, die auf eine verlässliche Betreuung angewiesen sind. Es trifft Frauen mit Schmerzen, Blutungsstörungen oder Endometriose. Und es trifft Patientinnen mit auffälligen Befunden, die zeitnah einen Termin zum Ausschluss einer Krebserkrankung benötigen. Regelungen, die zusätzliche und schnelle Termine ermöglichen, müssen erhalten bleiben oder durch gleichwertige Lösungen ersetzt werden.“

Für das Ärztenetz Eutin-Malente ist klar: Die Finanzprobleme der gesetzlichen Krankenversicherung lassen sich nicht durch Leistungskürzungen in der Patientenversorgung lösen. Stattdessen braucht es nachhaltige Strukturreformen, weniger Bürokratie und eine verlässliche Finanzierung versicherungsfremder Leistungen.

Das Ärztenetz Eutin-Malente fordert die Bundesregierung daher auf, den Gesetzentwurf grundlegend zu überarbeiten und gemeinsam mit den Akteuren des Gesundheitswesens tragfähige Lösungen zu entwickeln. Die Sicherstellung einer hochwertigen, flächendeckenden und wohnortnahen Versorgung müsse oberste Priorität behalten.

Wer die Gesundheitsversorgung verschlechtert, um Steuereinnahmen in andere Bereiche zu lenken, gefährdet nicht nur Gesundheit, sondern den Zusammenhalt unserer Gesellschaft insgesamt.

Über das Ärztenetz Eutin-Malente (ÄNEM)

Das Ärztenetz Eutin-Malente (ÄNEM) ist ein Zusammenschluss von rund 70 niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten verschiedener Fachrichtungen im Kreis Ostholstein. Gemeinsam mit Krankenhäusern und weiteren Partnern im Gesundheitswesen engagiert sich das Netz für eine enge sektorenübergreifende Zusammenarbeit und die Sicherung einer qualitativ hochwertigen, wohnortnahen medizinischen Versorgung in der Region.

Pressekontakt

Ärztenetz Eutin-Malente, Dr. Christine Schwill, Vorstand,
Tel.: 04504 / 71164, E-Mail: info@hausarztpraxis-pansdorf.de